



# GGV

## Göttinger Gesellschaft für Völkerkunde e.V.

Die Göttinger Gesellschaft für Völkerkunde e.V. unterstützt die Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen in materieller und ideeller Hinsicht. Die Göttinger Sammlung ist die älteste Lehr- und Forschungssammlung ihrer Art im deutschsprachigen Raum und ermöglicht einen Einblick in die kulturellen Leistungen und künstlerischen Schöpfungen einer Vielzahl außereuropäischer Gesellschaften. Sie dient der Lehre und Forschung und ist darüber hinaus ein wichtiges Fenster hin zur Öffentlichkeit.

Die GGV fördert vor allem:

- Vorträge und museumspädagogische Programme
- Sonderausstellungen und Publikationen
- die Erweiterung und Bearbeitung der Sammlung

# GGV

Wir sehen die Ethnologische Sammlung als Einladung, sich über Objekte und ihre Geschichte(n) auf andere Lebensweisen und Weltdeutungen einzulassen. Das kann den eigenen Horizont erweitern, eingefahrene Sichtweisen aufbrechen und tiefer erkennen lassen, wie sehr wir über diese vielfältigen Dinge mit Menschen überall auf der Welt in Verbindung stehen. Aus dieser Verbindung erwächst Verantwortung füreinander.

Als Mitglied haben Sie kostenlosen Zutritt zur Sammlung und zu allen Veranstaltungen (z.B. Sonderausstellungen, Führungen, Matineen), werden über die laufenden Veranstaltungen informiert und erhalten Publikationen der Sammlung zu ermäßigtem Preis.

## Machen Sie mit!

Jahresbeitrag:

30 Euro, ermäßigt: 10 Euro, Familie: 40 Euro.

Theaterstr. 14, 37073 Göttingen

+49 (0)551 3929300

ggv@gwdg.de



[www.uni-goettingen.de/de/förderverein/28910.html](http://www.uni-goettingen.de/de/förderverein/28910.html)



Unser Logo:

*Holzkeule von den Marquesas*

Solche Keulen in Gestalt eines stark stilisierten Totenkopfes sind typisch für die gesamte bildende Kunst der Marquesas-Inseln. Diese *tiki* genannten Figuren repräsentieren vergöttlichte Häuptlings- und Priesterahnen, deren Identität durch Namensgebung hergestellt wird. Ihr Besitzer verspricht sich von ihr göttlichen Schutz im Krieg und enge Verbundenheit mit seinen Ahnen bei zeremoniellen Tanzfesten.